

## ZITATENSAMMLUNG

- 05-1-067** *Zitatenschatz der Weltreligionen* : zentrale Aussagen und Begriffe aus Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus / Detlef Fischer. - Münster : Aschendorff, 2003. - 462 S. ; 22 cm. - ISBN 3-402-05469-8 : EUR 24.00  
[7636]

Der Verfasser Detlef Fischer hat bislang im Aschendorff-Verlag heimatgeschichtliche Literatur zu Münster veröffentlicht. Laut Klappentext engagiert er sich seit zehn Jahren im interreligiösen Dialog. Diesen zu fördern ist auch ein Hauptanliegen des vorliegenden Buches.

Wie ist ihm dieses Vorhaben gelungen? Zu über 400 Stichwörtern von *Aberglaube* bis *Zweifel*, von *Einsamkeit* bis *Schönheit* trägt Fischer Zitate aus Texten der fünf Weltreligionen Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus zusammen. Alle Texte sind in deutscher Übersetzung angeführt, wobei der Verfasser zwar das zitierte Werk angibt, aber keine weiteren bibliographischen Angaben zur gewählten Ausgabe und auch keine Seitenzahlen nennt. Lediglich im Falle eines kanonischen Textes wie der Bibel macht es die Angabe von Buch, Kapitel und Vers demjenigen, der das Zitat gern im Kontext nachlesen möchte, etwas einfacher. Allerdings räumt Fischer selbst ein, daß er verschiedene Bibelübersetzungen heranziehen mußte, um der „Ordnung nach Stichworten“ zu entsprechen (S. 5). Dies ist wohl so zu verstehen, daß jeweils die Übersetzung einer Textstelle gewählt wurde, die nicht nur thematisch, sondern auch vom (übersetzten) Wortschatz her gesehen zum Stichwort paßte.

Es gibt im Anhang ein *Autoren- und Wörterverzeichnis*, bei dem es sich eher um ein Autoren- und Werkverzeichnis handelt. Dieses gibt Informationen zu allen zitierten Personen (Lebensdaten, Beruf) sowie zu den anonymen Werken. Der Auffindung einer zitierten Textstelle kann dies allerdings kaum dienen. Lediglich in der abschließenden Literaturliste findet man Angaben zu gut 30 verwendeten Werken, wobei unklar bleibt, warum nur dieser kleine Teil hier Erwähnung findet.

Wie Fischer seine vielen Zitate gesammelt hat, gibt er nicht an. Er muß aber eine ungeheure Fülle an religiöser Literatur gewälzt und ausgewertet haben. Was zählt für ihn aber zu religiöser Literatur? Bei den Texten kann es sich sowohl um kanonische Quellen, wie etwa die Bibel oder den Koran, als auch um an verschiedenster Stelle dokumentierte sonstige Aussagen von Vertretern der jeweiligen Religion handeln. Es sind Zitate einer Reihe von Autoren zu finden, die im religiösen Kontext geschrieben haben: Etwa Maimonides, Hildegard von Bingen, al-Ghazzali, Nagarjuna. Daneben allerdings begegnen dem Leser viele Autoren, die nicht unbedingt als religiöse Autorität zu gelten haben, bzw. nicht einmal im Ruf stehen, der Religion besonders zugekehrt (gewesen) zu sein. Das einzige Kriterium für ihre Auswahl und Zuordnung bestand offenbar in ihrer Religionszugehörigkeit (und sei sie nur auf dem Papier zu finden). So werden zum Stichwort *Schweigen*

Aussagen von Woody Allen stellvertretend für das Judentum und Heinrich Böll für das Christentum herangezogen.

Gewiß möchte sich Fischer mit seinem Zitatenschatz keineswegs an ein wissenschaftliches Publikum wenden, sondern dem Laien ein Instrument zur Erbauung und Auffindung von Lesefrüchten an die Hand geben. Dies hätte aber dennoch handwerklich sauberer geschehen können. Zudem bleibt zumindest fraglich, ob dem interreligiösen Dialog ein großer Dienst erwiesen wurde.

Ralf Ohlhoff

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>